

# Natur z'Kobla

*Projektbericht Jänner 2011 – Jänner 2012*



Land Rise

Landschaftsarchitektur • Projektmanagement • Kulturlandschaftsforschung

**DI Maria-Anna Moosbrugger**  
Hof 1173 • A-6863 Egg

T 0043 (0)664 561 7176  
office@landrise.at • www.landrise.at



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Projektziele</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Projektentwicklung April 2011 – Jänner 2012</b>	<b>7</b>
2.1	Definition der Entwicklungsschwerpunkte	7
2.2	Diskussion der Schwerpunkte im Auftaktworkshop	9
2.2.1	Kummenberg mit Kadel, Pocksberg, Udelberg	9
2.2.2	Schlosswald mit der Ruine Neuburg	10
2.2.3	Frutzauen	11
2.2.4	Gewässer	12
2.2.5	Koblacher Ried	13
2.3	Projektbeteiligung zu Entwicklungszielen und Handlungsfeldern	15
2.4	Bildungsprogramm „Natur z'Kobla“ zur aktiven Beteiligung	18
<b>3</b>	<b>Umsetzungsschwerpunkte und Handlungsfelder</b>	<b>20</b>
3.1	Bildungsprogramm	20
3.2	Schlosswald/Ruine Neuburg	21
3.3	Koblacher Ried	21
3.4	Kummenberg	22
3.5	Gewässer	23
<b>4</b>	<b>Maßnahmenkatalog</b>	<b>24</b>
<b>5</b>	<b>Ausblick 2012</b>	<b>29</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>30</b>
<b>7</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>32</b>



Abbildung 1 – Hirschzungenfarn (*Asplenium scolopendrium*)



Abbildung 2 – Schlosshügel und Ruine Neuburg

## 1 Projektziele

Die Natur- und Kulturlandschaft von Koblach ist vielfältig und wertvoll. Ziel des Projekts „Natur z'Kobla“ war die Bewusstseinsbildung, der Erhalt und die Entwicklung naturgeprägter Räume.

Zur Zielerreichung stand der Mensch im Mittelpunkt der Projektinitiative:

- Menschen sollen befähigt werden, Naturwissen und -erlebnis zu vermitteln.
- Eine Kerngruppe mit vielfältigen Schwerpunkten soll etabliert werden.
- Das Projekt „Natur z'Kobla“ soll zum Netzwerk naturbegeisterter Menschen wachsen.

Im Zuge der Projektbearbeitung sollten die Schätze der Natur- und Kulturlandschaft speziell für Koblach gesichtet, gehoben und vermittelt werden. Die vorliegenden Zielformulierungen im Leitbild und REK amKumma bildeten die Basis zur weiteren Bearbeitung.

### **Leitbild amKumma – Freiraum und Landschaft**

*„Grüne Wiesen, Schluchten und Bäche – die Region amKumma bietet eine Vielfalt an Naturerlebnissen. Das soll auch so bleiben. Auch für künftigen Generationen. Wir legen der Nutzung der vorhandenen Grünflächen zukunftsorientiertes Denken und Verantwortung zu Grunde.“*

*„Grünräume durchziehen und gliedern das Siedlungsgebiet und erhöhen so die Attraktivität des Wohn- und Arbeitsumfeldes. Wir haben gemeinsame Vorstellungen hinsichtlich der Entwicklung von Freiräumen und Siedlungsgebieten. Freiräume sind erkennbar und zugänglich. Gewässer werden von uns als Erlebnisraum erkannt und entwickelt. Wir sehen die Landwirtschaft als wichtige Partnerin für die Sicherung und Erhaltung unserer Kulturlandschaft als Naherholungsgebiete.“*

### **REK am Kumma**

#### **- Grün innerorts**

- Den Wohnquartieren naturnahe Erholungsräume zuordnen
- Grünräume untereinander auch über Gemeindegrenzen hinweg durch Fuß-/ Radwege verbinden
- Fließgewässer im Siedlungsgebiet und in Siedlungsnähe, wo immer möglich, renaturieren und als Spiel- und Naturerlebnisräume zugänglich machen
- In jedem Ort Raum für „Wildnis“ schaffen

#### **- Zentren und Nahversorgung**

- Ortskerne durchgrünen
- Grüne Siedlungsränder schaffen – grüner Übergang zwischen Siedlung und Freiraum
- Freiflächen zwischen den Siedlungen gemeinsam erhalten und für die Erholung aufwerten

#### **- Besondere Natur- und Lebensräume**

- Neuen Rhein als Naturlandschaft aufwerten
- Lokale Gewässer als wichtige örtliche Lebensräume und Naherholungsgebiete erhalten und entwickeln

- Schluchten und Steinbrüche als attraktive Landschaftselemente und Naherholungsgebiete nutzen
- Vorrang für eine naturverträgliche Naherholung auf und um die Inselberge
- Streuwiesen und ökologisch wertvolle Flächen gemeinsam erhalten
- Waldwiesen als Kulturerbe erhalten
- Wertvolle Feuchtgebiete und Moore nach ökologischen Kriterien bewirtschaften
- Dämme als wertvolle Lebensräume aus zweiter Hand erhalten

#### - Land- und Forstwirtschaft

- Landwirtschaftliche Nutzung und Erholungsnutzung abstimmen
- Standortgerechte Baumarten fördern
- Waldränder aufwerten



Abbildung 3 – Gräben im Koblacher Ried



Abbildung 4 – Laichgewässer im Winkla

Zur Konkretisierung der vorliegenden Grundlagen für Koblach erfolgte im Rahmen des Projekts „Natur z'Kobla“ die Formulierung von Umsetzungsschwerpunkten. Die Maßnahmenentwicklung erfolgte unter Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde. Im Zuge der Beteiligung wurden folgende Fragestellungen detailliert behandelt:

- Welche Standorte zur Natur- und Landschaftserfahrung, zur Naherholung, zum Aufenthalt und zum Treffen in der Natur gibt es?
- Wie können die verschiedenen Orte saisonal erfahrbar und sensibel vermittelt werden?
- Welche Vermittlungsmedien stehen für die einzelnen Teilräume zur Verfügung?
- Welche Möglichkeiten zur inhaltlichen und räumlichen Erschließung wären geeignet, werden jedoch noch nicht genutzt?
- Wie wird Bildung und Austausch zur Naturvermittlung und -beobachtung für Menschen attraktiv?

Während der Bearbeitung des Projektes wurden Handlungsfelder und Maßnahmen zur kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzung formuliert. Der nun vorliegende Maßnahmenkatalog spricht vielfältige Empfehlungen zur Lebensraumsicherung und -entwicklung, zur Bewusstseinsbildung und zur programmatischen Vermittlung aus. Neben Investitionsprojekten sind auch zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten mit bescheidenem materiellem Einsatz angeführt.



Abbildung 5 – Naturdenkmal Bergahorn



Abbildung 6 – Bienenstände im Koblacher Ried



## 2 Projektentwicklung April 2011 – Jänner 2012

**Liebe Koblacherinnen und Koblacher!**

Die Gemeinde Koblach ist bekannt für ihre vielen Natur- und Kulturwerte, die es für die Zukunft zu erhalten gilt.

Das Festlegen und Sichtbarmachen dieser Natur- und Kulturjuwels unserer Gemeinde ist die Aufgabe und Herausforderung des neuen Projektes für unsere Gemeinde.

Wir laden alle Naturfreunde und Interessierten zur

**AUFTAKTVERANSTALTUNG  
PROJEKT**

**„Natur z' Kobla“  
Erkennen und Erhalten“**

**Montag, 11. April 2011, 19.00 Uhr**  
**Gemeindezentrum - Koblach DorfMitte**

**Moderation: DI Maria-Anna Moosbrugger**

Gemeinsam mit der Bevölkerung sollen an diesem Abend die besonderen Orte unsere Natur- und Kulturjuwels benannt und konkrete Maßnahmen für das Sichtbarmachen und deren Erhaltung für die Zukunft überlegt werden.

Wer sich persönlich einbringt, gestaltet die Natur z' Kobla mit.

Auf Ihren zahlreichen Besuch freuen sich  
**GEMEINDE KOBLACH UMWELT-AUSSCHUSS**

Natur z'Kobla

**Einladung Schlusspräsentation**

Vom Jänner bis November 2011 brachten sich die Koblacherinnen und Koblacher aktiv in der Projekt Natur z'Kobla ein. Die Projektabschlussveranstaltung am 11. April 2011 war der Impuls für fünf Wochenlang zur Maßnahmenentwicklung im Schlosswald, im Ried am Kummenberg und an den Gewässern in Koblach. Spannende Diskussionen zur Gewässerschutz, zu den Qualitätswerten und zu den Werten für die jeweiligen Aktionsräume waren charakteristisch für die konstruktive Arbeitsatmosphäre während der Projektentwicklung.

Besondere Beachtung verdient das Projektteam der 18 Bürgerinnen und Bürger, die freiwillig das umfangreiche Bildungsprogramm von Natur z'Kobla absolvierten. Sie eigneten sich umfangreiches Grundwissenwissen zu Theorie und Praxis der Landschaftsplanung an. Am 22. Oktober holten die Glas- und Gartenkulturreisende, die Schönlustschüler und der Blockschützerein mit einem Kurstag ihren vierstägigen Bildungstour. Am 28. November 2011 fand die finale die insgesamt sieben Bildungseinheiten statt. Themen waren Geologie und Geomorphologie, Endgeschichte, Gesteinsausblicke und Oberflächenerosion wurden den Teilnehmern allgemein und anschließend anhand praktischer Beispiele im Gelände vermittelt.

Zur Präsentation der Projektergebnisse und zur Vorstellung der Absolventen/Innen des Bildungsprogramms laden wir die Bürgerinnen und Bürger von Koblach herzlich ein!

**Natur z'Kobla Schlusspräsentation**

10. November 2011, 19:00 Uhr, DorfMitte Koblach

Hinweis: Koblacher Vereine sollten bei dieser Veranstaltung aktiv mit. Der Dill- und Dornenbesenverein übernimmt die Bewirtung, mit dabei sind z.B. auch die Schloßwäcker und der Fischerverein.



### 2.1 Definition der Entwicklungsschwerpunkte

Im Jänner 2011 startete das Projekt „Natur z'Kobla“ mit der Vorlage einer Projektskizze durch die Auftragnehmerin. Nach der gemeindeinternen Diskussion und Abstimmung waren am 11. April 2011 alle Koblacherinnen und Koblacher zur gemeinsamen **Auftaktveranstaltung** eingeladen. Bei dieser Veranstaltung wurde das Projekt inhaltlich und zeitlich vorgestellt. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger diskutierten und ergänzten die Schwerpunkte. Es folgte dann der Einstieg in die Maßnahmensammlung, organisiert als World Cafe mit den rund 50 Beteiligten. Nach der Bearbeitung der Schwerpunkte in Gruppen vergaben alle Anwesenden Punkte an ihre Favoriten.

Wertigkeiten von Landschaftsräumen/-elementen aus Sicht der Beteiligten (erste Maßnahmensammlung im Rahmen des Auftaktworkshops):

<b>Koblacher Ried</b>	<b>17 Punkte</b>
<b>Kummberg</b>	<b>14 Punkte</b>
<b>Frutzaun</b>	<b>12 Punkte</b>
<b>Schlosshügel/Ruine Neuburg</b>	<b>12 Punkte</b>
Schlosswald	4 Punkte
Rheindamm/Dämme	6 Punkte
Kadelpass	4 Punkte
Dorfgräben/Gewässer	4 Punkte

Weitere genannte Landschaftsräume/-elemente mit zwei oder weniger Punkten (keine Maßnahmensammlung im Rahmen des Auftaktworkshops):

- Höhle Bruderloch	2 Punkte
- Aussichtspunkte	2 Punkte
- Bäume/Flurgehölze/Grünstrukturen	1 Punkt
- Flurnamen	1 Punkt
- Steinbruch	1 Punkt
- Streuobstwiesen	1 Punkt
- Lehmlöcher	0 Punkte
- Rheinmahd	0 Punkte
- Gartenkultur	0 Punkte
- Pocksberg	0 Punkte

Im Zuge der Diskussion in den Arbeitsgruppen wurde die Sammlung noch um zahlreiche weitere kultur- und naturlandschaftlich relevante Standorte ergänzt:

#### **Gewässerbiotope**

Dorfbiotop beim Aukanal, Glitz-Weiher, Frutz, Frutzauen und -mündung, Aukanal/Koblacher Kanal, Rhein, Rheinufer, Ehbach, Lehmlöcher in der Krinna

#### **Moorbiotope**

Mäderer Mahd, Broma als Zentrum des Koblacher Rieds, Riedlandschaft im Birken – Torfabbau, Schmidsfeld – wertvollste Streuwiesen

#### **Magerwiesenbiotope**

Mager- und Halbtrockenrasen beim Rheindamm, Magerwiese beim Zollamt

#### **Waldbiotope**

Udelberg, s'Winkla/Klettergarten, Rheinmahdwäldle, Wälder des Sattelbergs, Naturschutzgebiet Schlosswald

#### **Naturdenkmale**

Bruderloch, Kalkofen-Höhle, Bergahorn beim Pfarrhof, Krinna Balme, Felssturzblock – Nellabürgle

#### **Kulturobjekte**

Eichbrünnele, Neuburg

#### **Wege**

Gallusweg, Littaweg

#### **Aussichtspunkte**

Kirche

### **Fachplanerische Notiz zur Sammlung**

- Die Sammlung beim Auftaktworkshop zeigte klare Bearbeitungsschwerpunkte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger. Das Koblacher Ried, der Kummenberg, die Frutzauen und der Schlosshügel mit dem Naturschutzgebiet Schlosswald und der Ruine Neuburg sind Höhepunkte der Natur und Kulturlandschaft in Koblach. Die genannten Räume sind nicht nur für die Menschen in Koblach sondern für die gesamte Region amKumma und darüber hinaus bedeutend. Damit übernimmt Kob-



lach mit seinem Bewusstsein um die Erhaltung und Entwicklung der Naturräume eine wichtige freiräumliche Versorgungsfunktion innerhalb der Region. Demzufolge gilt es über Besucherlenkung und -information das Bewusstsein zum Schutz und zum pfleglichen Umgang breit zu entwickeln.

- Abgesehen von den formulierten Bearbeitungsschwerpunkten ist die Vielfalt der gesammelten Landschaftsräume und -elemente bemerkenswert. Es ist dies ein Indikator für die hohe Lebensraumvielfalt im Gebiet. Biotope verschiedenster Prägung und Flächenausdehnung liegen vergleichsweise nahe beieinander, der Förderung von Strukturen zur Vernetzung – auch innerhalb der Siedlungszellen – kommt damit eine hohe Bedeutung zu. Zentrale und dezentrale Siedlungszellen der Gemeinde sind naturräumlich nah versorgt, auf die lebensraum- und landschaftsbildverträgliche Gestaltung insbesondere der Siedlungsränder ist zu achten.
- Bereits beim Auftaktworkshop zeigt sich der überaus offene Zugang der Beteiligten zu den Natur- und Kulturwerten in Koblach. Gewässer-, Moor-, Wald- und Magerwiesenbiotope werden ebenso genannt wie Naturdenkmale, Kulturobjekte, Wege und Aussichtspunkte. Das Verständnis von „Natur z' Kobla“ reicht bis hin zu historischen und prähistorischen Momenten, der Naturraum gewinnt als Lebensraum mit Identität.

## 2.2 Diskussion der Schwerpunkte im Auftaktworkshop

### 2.2.1 Kummenberg mit Kadel, Pocksberg, Udelberg

#### Ergebnisse Auftaktveranstaltung

##### Orte:

- Oberer Bofel / Unterer Bofel (Wiese)
- *Kummen Gut* – Rodelbühel, Skiwiese
- Berg-Ahorn beim Pfarrhof
- Rheinbalme
- Krinna-Balme (=Halbhöhle Krinna)
- Eichbrunnen/Eichenbrünnele
- Krinna-Steig
- Böser Tritt
- Winkla
- *Bruderloch*
- Nellabürgle – Felssturzblick
- Pocksberg
- *Kummaspitz*

##### Interessierte:

Hammerer Julia, Egle Katharina, Kreutz Barbara, Gächter Karl, Moosbrugger Melanie, Blum Natalie

Natur: Wald, Baumarten (Buchen, Ulmen,...)

Historie: 2. Weltkrieg, Archäologie (Steinzeit), Ausgrabungen (Kelten?), Sagen

Erholung: Aussichtspunkte, Rodeln, Biken

Vermittlung/Erschließung: Lehrpfade (Wald, Archäologie/Geschichte, Historie), Beschriftungen, Verbesserung der Wege zu den Aussichtspunkten, Bänke

### Fachplanerische Notiz zur Diskussion

Für den Bereich Kummenberg spielen der Wald und die historischen Orte im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger eine bedeutende Rolle. Zur Vermittlung wird wiederholt die Möglichkeit eines Lehrpfades angesprochen, dabei könnten Naturjuwelen und historische Highlights gleichermaßen bedacht werden. Wege und Standorte von Bänken könnten zur Naherholung und zum Naturerlebnis noch besser entwickelt werden. Aussichtspunkte bilden wichtige Ziele am Kummenberg. Interessant ist, dass im Gegensatz zum Schlossberg für den Kummenberg keine Maßnahmen in Form von Veranstaltungen oder Events von den Bürgern formuliert wurden. Dadurch wird die Entwicklung als Ruhezone für Natur und Mensch begünstigt. Die Maßnahmen sind dahingehend entsprechend nachhaltig weiter zu entwickeln.

### Aufgabe: Weitere Beteiligung zu Entwicklungszielen und Handlungsfeldern

#### 2.2.2 Schlosswald mit der Ruine Neuburg

##### Ergebnisse Auftaktveranstaltung

##### Orte:

- Freilichtbühne
- Ruine Neuburg
- Laub-/Mischwälder
- Neuburgbalme
- Landes-Pfadfinderheim
- „Thaler´s Büchel“ Richtung Glitz – Südhang
- Glitzweg

##### Interessierte:

Kräutler Josef, Gorski Peter, Ellensohn Hansjörg, Kempfer Rosmarie, Kempfer Rebecca, Böhringer Hans, Sieber Sabine

Natur: Wald, Naturschutzgebiet

Historie: Burgruine, Turm, Zisternen, Steine der Burg als Baumaterial für Häuser

Vermittlung/Erschließung: Historischer Lehrpfad, Beschriftung Ruine, Waldlehrpfad, Folder mit Koblacher Sehenswürdigkeiten, Sitzgelegenheit Thaler´s Büchel in Richtung Glitz

Entwicklung: Freihalten der Ruine, Aussichtspunkte, Sichtachsen halten,

Fitnesspfad, Beleuchtung Ruine (Solar)

**Programm:** Freilichtbühne, Pfadfinder, Märchennächte, Mittelalterliche Musikaufführungen, Ritterspiele

### Fachplanerische Notiz zur Diskussion

Am Schlossberg ist die Ruine im Bewusstsein der Bevölkerung sehr bedeutend. Das Naturschutzgebiet wird im Rahmen der Beteiligung angesprochen. Obwohl die Misch- und Laubwaldvegetation an diesem Ort als Qualität bestätigt werden, ist die Verwahrung der Ruine zu verhindern. Aussichtspunkte und Sichtachsen an der Ruine sind den Menschen wichtig. Ebenso wie am Kuppenberg werden auch am Schlossberg die Möglichkeit eines Lehrpfades zum Thema Wald oder Ruine angesprochen. Zahlreiche Anregungen zu möglichen Programmpunkten rund um die Ruine werden von den Menschen eingebracht. Im Zuge der weiteren Maßnahmenausarbeitung muss das Bewusstsein um die Naturwerten am Schlossberg und um den sensiblen Umgang damit gestärkt werden. Die einzigartige Kombination besonderer Waldbiotope mit einer geschichtsträchtigen Ruine soll das Maßnahmenprofil nachhaltig prägen.

### Aufgabe: Weitere Beteiligung zu Entwicklungszielen und Handlungsfeldern

#### 2.2.3 Frutzaunen

Ergebnisse Auftaktveranstaltung

Orte:

- Zusammenfluss Klaus – Nägele Ratzbach – Ruheplatz
- Ratzbach, Bützengraben, Klausbach
- Martinsbrunnengraben
- Frutzspielplatz
- Plättle-Fall; Grundwasserfall/Dürrefall/Blaue Büche
- Frutzmündung
- Rheinvorland

Interessierte:

Hammerer Julia, Egle Katharina, Wutschitz Sandra, Gächter Theresa

Natur: Frutzmündung, Plättle-Wasserfall, Auen

Erholung: Frutzspielplatz (WC, Wasser), Jugendplätze (Baden, Grillen, Bänkle), Badeplätze, freilaufende Hunde problematisch

Entwicklung: Mindestwassermenge, Renaturierung Mündung, Freiräume für Kinder und Jugendliche

## Fachplanerische Notiz zur Diskussion

Für die Frutzaunen zeigen die jüngeren Menschen erhöhtes Interesse und Kompetenz zur Maßnahmenentwicklung. Die vorhandenen Naturwerte spielen für die spiel- und freiräumliche Nutzung durch Kinder und Jugendlichen eine große Rolle. Dies bietet die Gelegenheit der Naturerfahrung für jüngere Menschen, was wiederum eine gute Basis für das spätere Naturbewusstsein bilden kann. Eine Kombination einer Gewässerrenaturierung mit der Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Zugänglichkeit für Kinder und Jugendliche hat sich bereits bewährt. Synergien dieser Art könnten auf Koblacher Gebiet auch an der Frutz angestrebt werden.

### Aufgabe: Weitere Beteiligung zu Entwicklungszielen und Handlungsfeldern



Abbildung 7 – Kiesbänke in der Frutz



Abbildung 8 – Magerwiesen und Naherholung am Rheindamm

## 2.2.4 Gewässer

### Ergebnisse Auftaktveranstaltung

#### Orte:

- Frutzmündung
- Ehbachwegle / Ehbachdamm
- Magerwiesen am Rheindamm und Rheinvorland
- Landesradweg am Rheindamm – Obstplantage
- Rheindamm beim Zollamt – Orchideenarten
- Egelseegraben
- Loamloch
- Ehbach
- Glitz-Weiher
- Biotop zwischen Garten Loacker – Kohlplatz
- Aukanal
- Güll
- Frutz
- Rhein
- Mühlbach
- Klausbach
- Ratzbach
- Bützengraben
- Martinsbrunnengraben

**Interessierte:**

Franz Karl Meusburger, Gächter Karl, Egle Helmut, Kempfer Rebecca, Sieber Sabine

**Natur:** Frutzmündung, Rheindamm - Magerwiesenvegetation, Lehm-löcher in Krinna, Bäche und Gräben, Amphibien

**Erholung:** Wege an den Gewässern, Bademöglichkeit an der Frutz, Verunreinigungen durch Pferde und Hunde problematisch

**Vermittlung/Erschließung:** Platz für Jugendliche, Übersichtstafel zu Pflanzen- und Tierarten, Windspiele am Rheindamm, Ruhebänke und -plätze für Spaziergänger und Radfahrer am Rheindamm, Vernetzung der Geh- und Radwege

**Entwicklung:** Bänke, neue Brücke bei Grundwasserfall, Wassertrete bei Hauptschule, Egelseegraben besser erhalten/säubern/pflegen, Güll renaturieren, zusätzliche Amphibienteiche, Ehbachwehle, Mähtermine beim Ehbach- und Rheindamm, Gemeindegrenzen überschreitendes Pflegekonzept für Rheindamm und Ehbachdamm, Bestandskartierung

### Fachplanerische Notiz zur Diskussion

Es herrscht ein starkes Bewusstsein um die Bedeutung der Gewässer in Koblach. Standorte zur weiteren Renaturierung sowie Maßnahmen zum Uferschutz werden im Rahmen der Auftaktveranstaltung differenziert angesprochen. Für Naturgenuss und Naherholung sind die Wege und Bankstandorte an Gewässern für die Bevölkerung von Bedeutung. Pflegekonzepte insbesondere für die Magerwiesen und Trockenrasen am Rheindamm werden als bedeutend angesprochen. Für die Ausarbeitung der Maßnahmen sind konkrete Gewässer hinsichtlich Ziele, Defizite und Maßnahmen zu diskutieren.

### Aufgabe: Weitere Beteiligung zu Entwicklungszielen und Handlungsfeldern

#### 2.2.5 Koblacher Ried

##### Ergebnisse Auftaktveranstaltung

##### Orte:

- Eichen an der Dreietstraße
- Schollaloch, Schollahütte, Schollasteacha
- Wolfgrube => ehemalige Müllablage
- Schollamuseum
- Ried
- Ilgenblüte

##### Interessierte:

Huber Lothar, Häusle Reinhard, Gorski Peter, Gächter Karl

Natur: Pflanzenarten, Schollaböden, Amphibien, Tierarten

Historie: Torfstechen, Gräben zur Entwässerung

Vermittlung/Erschließung: Wege rollstuhlgängig und für Kinderwagen geeignet, Beschilderung Wegenetz und Parkmöglichkeiten + Infotafeln

Entwicklung: Pflanzenschutz, mehr Leben im Wasser des Riedes, keine Verwilderung in Richtung Götzis, Monitoring zu Arten und Biotopen

Programm: Führungen zur Ilgenblüte, Wanderung im Herbst mit Sturmleuchten, Riedführungen, Barfuß in der Wiese/im Moor

### Fachplanerische Notiz zur Diskussion

Für das Koblacher Ried liegt ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zum Schutz und zur Entwicklung der Naturwerte vor. Verschiedene Naturwerte werden im Rahmen der Auftaktveranstaltung auch angesprochen, die Vermittlung und barrierefreie Erschließung werden dabei als wichtige Ziele genannt. Weiters werden Maßnahmen für die Entwicklung als Programm zum Koblacher Ried eingebracht.

### Aufgabe: Weitere Beteiligung zu Entwicklungszielen und Handlungsfeldern

### Fachplanerische Notiz zur Berücksichtigung bei der weiteren Bearbeitung aller Schwerpunkte

- Vermittlung, Bewusstseinsbildung, Erschließung, Ruhezeiten, Artenschutz
- Vermittlung mit Lehrpfaden – flexibel, mobil, saisonal, ...
- Vermittlung mit Tafeln zur Übersicht oder phänologischen Kalendern zu Standorten und Highlights
- Naturgerechte Erschließung & Parkplätze?!
- Fließende Übergänge und räumliche Grenzen zwischen Naturschutz, Naturgenuss, Naherholung und Fitness
- Realisierbarkeit und zeitlicher Horizont für die Maßnahmen mit bedenken

### Differenzierte Sichtweise zu den gesammelten Orten/Landschaftsräumen

- Was muss hier geschützt werden?
- Was ist hier bereits zugänglich?
- Wann erreichen die Naturwerte hier ihre Entwicklungshöhepunkte?
- Was soll hier vermittelt (doch ev. nicht erschlossen) werden?
- Wo sind Maßnahmen zur Entwicklung nachhaltig und sinnvoll?

### 2.3 Projektbeteiligung zu Entwicklungszielen und Handlungsfeldern

Zur weiteren Bearbeitung der definierten Schwerpunkte fanden von Juni bis September 2011 weitere Begehungen und Workshops mit Beteiligung statt. Eckpunkte zur Projektentwicklung von Juni 2011 bis Jänner 2012 finden sich nachfolgend chronologisch aufgelistet:

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 11. April 2011    | Auftaktveranstaltung Natur z'Kobla<br><i>Erste Sammlung von Orten und Maßnahmen, Motivation zur weiteren Beteiligung</i>                 |
| 9. Mai 2011       | Sitzung mit Vereinsobleuten (OGV, Schollasteacher, Bienenzuchtverein)<br><i>Vorbesprechung Bildungsprogramm, Diskussion zu Maßnahmen</i> |
| 30. Mai 2011      | Vorstellung Bildungsprogramm Natur z'Kobla<br><i>Projektimpuls zur Wissensvermittlung und Netzwerkentwicklung</i>                        |
| 2. Juli 2011      | Start Bildungsprogramm Natur z'Kobla<br><i>Auftakt zur Förderung der Wahrnehmung, Fotokurseinheit</i>                                    |
| 15. Juni 2011     | Begehung Frutzau<br><i>Erfahrungsaustausch und Maßnahmendiskussion</i>   |
| 16. Juni 2011     | <b>Workshop Schlosswald/Ruine Neuburg</b><br><i>Entwicklungsgrundsätze und Maßnahmenausarbeitung</i>                                     |
| 28. Juni 2011     | <b>Workshop Koblacher Ried</b><br><i>Erfolge und Maßnahmenausarbeitung</i>   |
| 29. August 2011   | <b>Workshop Kummenberg</b><br><i>Entwicklungsgrundsätze und Maßnahmenausarbeitung</i>  |
| 7. September 2011 | <b>Workshop Gewässer</b><br><i>Entwicklungsgrundsätze und Maßnahmenausarbeitung</i>  |
| 30. November 2011 | Schlusspräsentation Natur z'Kobla<br><i>Maßnahmenpräsentation, Vorstellung der Absolventen/innen des Bildungsprogramms</i>               |
| 17. Jänner 2012   | Auftaktworkshop Natur z'Kobla 2012<br><i>Programmentwicklung 2012, Vorbereitung prioritärer Maßnahmen</i>                                |

Alle Termine wurden öffentlich im Gemeindeblatt angekündigt, nach Durchführung wurde wiederum jeweils ein Bericht in regionalen Medien platziert.





## 2.4 Ergebnisse aus den Schwerpunktworkshops

### Workshop Schlosswald/Ruine Neuburg (16. Juni 2011)

Im Auftaktworkshop des Projekts „Natur z'Kobla“ im April 2011 wurden bereits erste, teilweise widersprüchliche Maßnahmen für den Schlosshügel und die Ruine Neuburg gesammelt. Im betreffenden Schwerpunktworkshop ging es dann um die Formulierung eines Leitbilds. Dabei wurden auch entsprechend konkrete Maßnahmen gesammelt.

Die Teilnehmer/innen des Workshops sprachen sich dafür aus, dass der Schutz des Gebietes mit seinen Natur- und Kulturschätzen aufrecht erhalten bleibt. Den Menschen sollen die Schätze auf dem Schlosshügel stärker ins Bewusstsein gebracht werden. Der Schlosshügel soll noch attraktiver werden, räumliche Qualitäten und Wahrnehmung um die Ruine sollen verbessert werden. Der Gehölzaufwuchs unmittelbar an der Ruine soll ausgeschnitten bzw. -geholzt werden, interessante Sichtachsen an der Ruine könnten damit wieder frei gelegt werden. An ausgewählten Standpunkten könnten Inhalte zur Kultur- und Zeitgeschichte sowie zu Landschaft und Pflanzen zurückhaltend vermittelt werden. Die 650-Jahrfeier von Koblach im Jahr 2013 (1363 kommt Koblach zu Österreich) wird beim Workshop als zeitlicher Horizont zur Realisierung der Maßnahmen anvisiert. Bald schon soll der Sonntagsspaziergang der Koblacherinnen und Koblacher über den Schlosshügel und zur Ruine Neuburg mit der Umsetzung erster Maßnahmen an Attraktivität gewinnen!

### Workshop Koblacher Ried (28. Juni 2011)

Für die Teilnehmer/innen des Workshops war die Sicherung des Rieds als Freiraum ein wichtiges Ziel. Das Koblacher Ried bietet Ruhe und Naturgenuss unmittelbar vor der Haustüre. Außerordentlich wichtig im Workshop war die Erkenntnis, dass bereits mehrere

Erfolge zum Erhalt des Rieds verzeichnet werden konnten: es wurden z.B. Laichstellen für Amphibien realisiert, im Februar 2011 erste Entbuschungen durchgeführt und die Bekämpfung von Neophyten wie z.B. dem Bärenklau ist angelaufen. Wilfried Lampert von der Naturwacht Ortsgruppe Götzis betonte zudem, dass der späte Mähtermin von den Landwirten im Koblacher Ried inzwischen sehr gut eingehalten wird.

Bei der Sammlung weiterer Maßnahmen für das Koblacher Ried spielte die Bewusstseinsbildung und Vermittlung der Natur- und Kulturgeschichte sowie der Werte im Gebiet eine große Rolle. Die Erreichbarkeit des Landschaftsraums für Eltern mit Kinderwagen sowie für gehbehinderte Menschen sollte als besondere Lebensqualität in Koblach entwickelt werden. Ein Schollamuseum könnte zum Höhepunkt im oder am Ried umgesetzt werden. Kooperationen mit Besitzern und Interessierten zur Weiterführung bereits durchgeführter sowie für die Verfolgung neuer Maßnahmen wurden im Workshop als bedeutsam herausgearbeitet. Das Ried ist ein bemerkenswerter Landschaftsraum im Rheintal, die gemeinsamen Bemühungen von Gemeinde, Naturfreunden und Landwirten zum Erhalt sollen weiter ausgebaut werden!

### **Workshop Kummenberg (29. August 2011)**

Der Kummenberg ist in vielfacher Hinsicht einzigartig im Vorarlberger Rheintal. Im Biotopinventar werden die Hainbuchen- und Traubeneichenvorkommen an wärmebegünstigten Sonderstandorten hervorgehoben. Weiters finden sich dort anspruchsvolle submontane Kalkbuchenwälder und Braunerdebuchenwälder, Hirschzungen-Ahornwälder und Lerchensporn-Ahornwälder. Lesesteinhaufen als alte Kulturrelikte aus früheren Rebbauzeiten besitzen heute eine wichtige Rückzugsfunktion für wärmeliebende Pflanzen. Zudem ist der Kummenberg von hohem vogelkundlichem Wert. Als einer der frühesten prähistorischen Siedlungsplätze des Landes ist er auch von landeskultureller Bedeutung. Inmitten der Region am Kumma mit rund 25.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, spielt der Kummenberg für die Tages- und Wochenendfreizeit der Bevölkerung eine zentrale Rolle.

Im Rahmen des Projekts „Natur z'Kobla“ fand Ende August ein Workshop zu den Naturwerten und der Bedeutung des Kummenbergs für die Koblacherinnen und Koblacher statt. Vielfältige Freizeitnutzungen wurden dabei hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Wald diskutiert. Gegenseitiges Verständnis und Achtsamkeit gegenüber dem Lebensraum wurden dabei als Ziel für die Zukunft am Kumma formuliert. Entlang der Wege sollen Grenzen respektiert werden. Trampelpfade und illegale Downhillstrecken wurden von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe mehrheitlich abgelehnt – zugunsten einer vielfältigen Waldbodenvegetation und der Rückzugsbereiche für Wildtiere. Einig war sich die Arbeitsgruppe, dass der Nutzungsdruck auf den Kummenberg in Zukunft noch steigen wird. Für den Erhalt der natur- bzw. kulturräumlichen Qualitäten ist deshalb eine frühzeitige Bewusstseinsbildung unverzichtbar.

### **Workshop Gewässer (7. September 2011)**

Gewässer prägen die Landschaft in Koblach auf vielfältige Weise; die Sammlung bei einem weiteren Schwerpunktworkshop im Projekt „Natur z'Kobla“ bestätigte dies. Im Westen der Gemeinde liegen am Rheindamm artenreiche Magerwiesen. In den artenreichen Halbtrockenrasen finden sich bis heute bedeutende Vorkommen heimischer Orchideen wie z.B. der gefährdeten Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*), der vom Aussterben

bedrohten Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) und das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*). Die Magerwiesen sind auch einzigartige Lebensräume einer vielgestaltigen Kleintierwelt, vor allem von Insekten. Die Magerwiesen am Damm sollen erhalten bleiben, darüber waren sich die Teilnehmer/innen des Workshops einig. Dafür wäre z.B. ein Gemeindegrenzen übergreifendes Pflegekonzept sinnvoll.

Neben dem Rhein sind auch die Frutz und der Ehbach beliebte landschaftliche Naherholungsräume in Koblach. Wasserfälle, Kiesbänke und Auen locken Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Landschaftsräume entlang der Gewässer. Bereits im Auftaktworkshop sprachen sich die Teilnehmer für eine Renaturierung der Frutzmündung sowie für die Erhöhung der Restwassermenge in der Frutz aus. Als derzeit ökologisch defizitäres Fließgewässer könnte in Zukunft auch der Ehbach in solche Überlegungen miteinbezogen werden. Öffentliche Mittel von Bund und Land stehen für Gewässerentwicklungskonzepte zur Verfügung. Die Teilnehmer/innen des Schwerpunktworkshops sammelten deshalb bereits im Vorfeld möglicher Maßnahmen ihre Ziele. Auch für die Entwicklung der ökologischen Qualitäten an der Frutz spielen der Austausch und die Kooperation mit angrenzenden Gemeinden eine zentrale Rolle. Ein Frutz-Flussfest gemeinsam mit Röthis und Rankweil könnte beispielsweise ein erster Schritt zum Bewusstsein für eine ökologische Aufwertung dieses Gewässers darstellen.

Als lineare Gewässerstrukturen wurden im Workshop auch die kleineren Dorfbäche und die zahlreichen Riedgräben ausführlich diskutiert. Sofern struktureich ausgeprägt und gepflegt, besitzen sie eine wichtige Funktion zur Vernetzung von Lebensräumen und als Retentionszonen. Zudem bieten sie als Grünachsen im Siedlungsraum ein erhebliches Maß an freiräumlicher Qualität. Mit der Renaturierung weiterer Dorfbäche und der naturnahen Pflege der Riedgräben bietet sich der Gemeinde Koblach die Chance zur durchgängigen Vernetzung der Landschaftsräume zwischen Kumma, Frutz und Rhein – eine echte Perspektive für Menschen, Tiere und Pflanzen!

## 2.5 Bildungsprogramm „Natur z'Kobla“ zur aktiven Beteiligung

Ein wichtiger Umsetzungsschwerpunkt 2011 mit engagierter Beteiligung ist das Bildungsprogramm „Natur z'Kobla“. Insgesamt 16 (!) Koblacherinnen und Koblacher absolvieren von Juli bis November insgesamt 7 gantägige Kurseinheiten. Hinsehen, erfahren und begreifen ist die Devise bei den verschiedenen Themenfeldern des Kurses: Biotopkunde, Natur-Erlebnispädagogik, Waldgesellschaften und Waldbewirtschaftung, Kulturlandschaftskunde, Geologie und Geomorphologie sowie Kulturgeschichte werden anhand konkreter Beispiele und Orte in Koblach vermittelt. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur Leitung von Natur- und Kulturlandschaftlichen Ausflügen, Exkursionen und Wanderungen in Koblach. Kinder und Erwachsene, Ortsansässige und Auswärtige dürfen sich dabei in Zukunft gleichermaßen angesprochen fühlen.

Kurs	Thema	Termine 2011	Referent/in
1a	<b>Fotokurs</b> Natur z'Kobla - Einführung	2. Juli	Norbert Ellensohn (Fotograf)
1b	Fotokurs Natur z'Kobla - Geländeübung	2. Juli	
1c	Fotokurs Natur z'Kobla - Nachbesprechung	September	
2a	<b>Biotope z'Kobla</b> - Grundlagen	16. Juli	Mag. Agnes Steininger (Biologin)
2b	Biotope z'Kobla - Geländebegehung		
	<u>Grundlagen:</u> Biotopinventar Vorarlberg - Inhalte, Ziele, Maßnahmen. <u>Geländeübung:</u> Charakterbiotope ansprechen, erkunden.		
3	<b>Natur-Erlebnispädagogik</b> - Grundlagen	9./10. September	Mag. Martin Krejcarek (Erlebnispädagoge)
4	Natur-Erlebnispädagogik - Geländeübung		
	<u>Grundlagen:</u> Zielgruppen, Inhalte/Ziele, Methoden, Dramaturgie, Rahmenbedingungen einer Führung. <u>Geländeübung:</u> Drehbucheherstellung und Durchführung einer Führung.		
5	<b>Wälder z'Kobla</b> - Grundlagen	16. September	Karl-Heinz Hellrigl (Waldaufseher)
5	Wälder z'Kobla - Geländeübung		
	<u>Grundlagen:</u> Funktion, Waldboden - Boden des Jahres 2011, Waldlebensräume der Inselberge und entlang der Frutz, Pflanzen und Tierarten. <u>Geländeübung:</u> Sonderlebensräume am Kummenberg, im Naturschutzgebiet Schloßhügel und in der Frutzau.		
6	<b>Kulturlandschaft z'Kobla</b> - Grundlagen	15. Oktober	Koblacher Vereine (OGV, Schollasteacher, Bienenzuchtverein)
6	Kulturlandschaft z'Kobla - Geländeübung		
	<u>Grundlagen+Geländeübung:</u> Schollenmänner, Streue und Gräben, Bedeutung der Bienen, Streuobstwiesen, Alte Obstsorten, Flurnamenkunde, Historische Lagen für Weinbau.		
7	<b>Geologie/Geomorphologie</b> - Grundlagen	19. November	DI Eva Vigl (Geologin)
7	Geologie/Geomorphologie - Geländeübung		
	<u>Grundlagen:</u> Rheintalgrabenbruch, Inselberge, Gesteinsarten der Region, Gesteinsarten im Einzugsgebiet von Rhein und Frutz. <u>Geländeübung:</u> Erdgeschichte in der Landschaft lesen, Geologie an den Felsen der Inselberge, Spurensuche zum Einzugsgebiet von/an Rhein und Frutz.		
8	<b>Kulturgeschichte</b> - Impulsvortrag	29. Oktober	Dr. Bernhard Heeb (Studium der prähistorischen Archäologie)
	Übersicht zur prähistorischen Geschichte des Bodenseerheintals von der Jungsteinzeit bis zu den Kelten, Grabungen auf dem Kadel, Neuburghorst, Kummen und an den Balmen[ <i>bjj</i> ] (Neuburg-, Krinne-, Rheinbalme)		

### 3 Umsetzungsschwerpunkte und Handlungsfelder

#### 3.1 Bildungsprogramm

##### Entwicklungsziele

Mit dem Bildungsprogramm soll den Koblacherinnen und Koblachern Grundlagenwissen zu Natur und Landschaft zugänglich gemacht werden. Biotopkunde, Kulturlandschaftswissen, Geologie und Geomorphologie, Kulturgeschichte sowie Methoden zur Naturerlebnispädagogik sollen das notwendige Rüstzeug für spätere Führungen durch die Natur- und Kulturlandschaft von Koblach bilden. Die einzelnen Kursteilnehmer/innen sollen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung sowie bei ersten gemeinschaftlichen Gruppenleitungen ihre jeweiligen Stärken zu Schwerpunkten und Zielgruppen entdecken.

##### Zielgruppe

*„Koblacherinnen und Koblacher, Kinder, Jugendliche, Ältere Menschen, Betriebe, Schulen, Kindergärten, Vereine,...“*

##### Handlungsfelder

- Wissen: Grundlagenwissen zu Natur und Landschaft in der Region sammeln und austauschen
- Raum: Erarbeitung Grundlagenkarte mit Standpunkten und Themenschwerpunkten über das gesamte Gemeindegebiet
- Programm: Buchbare Führungen mit den ausgebildeten „Naturgeistern“ vom Projekt „Natur z'Kobla“

##### Meilenstein/Leuchtturmprojekt 2012

Zur weiteren Wissensvermittlung und zum Austausch unter den „Naturgeistern“ sollen monatlich Exkursionen zu verschiedenen Themenschwerpunkten organisiert werden. In jährlich vier Stammtischen sollen die ersten Umsetzungsmaßnahmen gemeinsam initiiert bzw. vorbereitet werden. Im Rahmen der Umweltwoche (2. – 10. Juni 2012) und zum Ferienprogramm sollen Beiträge aus dem Projekt „Natur z'Kobla“ vorbereitet werden. Als Praxiserfahrung bieten die „Naturgeister“ einzelne Führungen z.B. für interessierte Vereine in Koblach an.



Abbildung 9 – Fotokurs als Bildungsaufakt



Abbildung 10 – „Naturgeister“ am Rheindamm

## 3.2 Schlosswald/Ruine Neuburg

### Entwicklungsziele

Der Schlossthügel ist als kleiner, doch landschaftlich sehr wirksamer Inselberg mit naturnahen, gehölzreichen Laubmisch- und Buchenwäldern sowie den fragmentarischen Beständen von wärmeliebenden Traubeneichenwäldern und wärmeliebenden Gebüsch entlang der Felskante des Neuburg-Horsts zu erhalten. Die Attraktivität und Erlebbarkeit ist im unmittelbaren Umfeld der Ruine zu verbessern. An wenigen, mit Bedacht ausgewählten Standorten soll Wissenswertes über die Ruine und das Waldbiotop vermittelt werden. Der Schlosswald soll als ruhiges Ziel für den Sonntagsspaziergang in Koblach erhalten bleiben.

### Zielgruppe

*„Menschen mit Interesse an Geschichte, Natur und eine Spur von Abenteuer; Koblacherinnen und Koblacher auf dem Sonntagsspaziergang, Kinder und Jugendliche; jeder Mann/jede Frau, vorausgesetzt körperliche Fitness; ...“*

### Handlungsfelder

- Wissen: Grundlagen- und Quellensichtung zur Vermittlung von Inhalten
- Raum: Auslichtungsmaßnahmen und Besucherlenkung auf dem Burggelände
- Programm: Saisonale Geheimtipps am Schlossthügel

### Meilenstein/Leuchtturmprojekt

1363 gingen Burg und Herrschaft an Österreich; die 650-Jahrfeier ist ein Meilenstein für erste Umsetzungsmaßnahmen. Insgesamt soll die Maßnahmenumsetzung in 3 – 5 Jahren erfüllt sein.

## 3.3 Koblacher Ried

### Entwicklungsziele

Das Koblacher Ried ist eine einzigartige Kulturlandschaft von landesweiter Bedeutung und ein Freiraum für Generationen. Unmittelbar neben den Siedlungen bietet das Ried neben seinen Naturwerten Ruhe, frische Luft und mit weitem Horizont ein besonderes Raum-erlebnis. An die zahlreichen Erfolge zum Erhalt und zur Entwicklung der Naturwerte im Ried ist anzuknüpfen. Mit dem Handbuch Koblacher Ried liegt eine fundierte fachliche Publikation zu weiteren Maßnahmen vor. Für zukünftige Initiativen sollen die Erfolge laufend publiziert und die Aktivitäten verschiedener positiv engagierter Gruppen (Verein Schollsteacher, Naturwacht, Kindergärten, Landwirte) vernetzt und zur Kooperation entwickelt werden.

### Zielgruppe

*„Kinder, Künstler, Neuzugezogene, Ortsansässige,...“*

### Handlungsfelder

- Wissen: Publikation der vorliegenden Grundlagen und der Umsetzungserfolge, Vermittlung der historischen Torfstichkultur
- Raum: Erhaltung der traditionellen Kulturlandschaft, Barrierefreie Erschließung über bestehende Wege
- Programm: Schwerpunkttage und Bildungsangebote als saisonale Schwerpunkte

### Meilenstein/Leuchtturmprojekt

Ein kleines Schollamuseum an geeignetem Standort soll die historische Torfstichkultur vermitteln. Zusammen mit der Naturwacht und Landwirten kann das Schollenmuseum zur Drehscheibe für Bewusstseinsbildung, Austausch und Kooperation entwickelt werden.

## **3.4 Kummenberg**

### Entwicklungsziele

Die Beschaulichkeit am Kummenberg soll trotz der vielfältigen Nutzungen erhalten bleiben, über Besucherlenkung und Verhaltenshinweise soll der Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen gesichert werden. In Form eines offenen Vermittlungssystems soll die Fülle prähistorischer, historischer und aktueller Besonderheiten am Kummenberg vermittelt werden. Weitere Grundlagenforschungen zur Historie bis hin zur aktuellen naturräumlichen Entwicklung des Gebiets sind anzustellen.

### Zielgruppe

*„Kinder, Naherholungssuchende, Biker, Reiter, Wanderer, Wissenschaftler,...“*

### Handlungsfelder

- Wissen: Sammlung und Vermittlung zu den Themen Geologie, Urgeschichte, Natur- und Kulturlandschaft
- Raum: Ausgewählte Standpunkte zur Wissensvermittlung, Besucherlenkung zur raumverträglichen Naherholung
- Programm: Saisonale Beiträge zum lebendigen Erlebnis und Naturabenteuer am Kummenberg

### Meilenstein/Leuchtturmprojekt

Im Winkla, an der Alten Kummastraße westlich vom Hochbehälter und südlich vom Pocksberg sind Übersichtstafeln mit Informationen zu ausgewählten Standorten am Kummenberg zu platzieren. Neben Wissen und Insiderwissen zu Erd-, Ur-, Früh- und Zeitgeschichte sind auf den Tafeln Hinweise zum naturverträglichen Verhalten im Waldlebensraum einzubauen.



### 3.5 Gewässer

#### Entwicklungsziele

Die Gewässerqualität soll im gesamten Gemeindegebiet weiterentwickelt werden. Im Zuge von Fluss- und Bachrenaturierungen innerhalb und außerhalb der Siedlungen sind Vernetzungsfunktion für Flora und Fauna ebenso wie auch die Funktion als Naherholungs- und Naturspielräume fachplanerisch zu bedenken. Die Pflege der Riedgräben soll zum Erhalt der Biotopvielfalt sowie zur Förderung der Retentionsfunktion großflächig sicher gestellt werden. Die Auwälder im Bereich von Frutz und Ratz sind zu erhalten, die Mager- und Trockenrasen am Rheindamm sind in ihrem Biotopwert weiterzuentwickeln.

#### Zielgruppe

*„Kinder, Jugendliche, Radfahrer, Wanderer, Spaziergänger“*

#### Handlungsfelder

- Wissen: Grundlagensicherung zur historischen und aktuellen Bedeutung und Entwicklung der Gewässer
- Raum: Gewässerrenaturierungen entlang der Bäche, Fortführung des Grabenpflegeprogramms im Ried
- Programm: Bachspaziergänge zur Wissensvermittlung und Maßnahmendiskussion, Exkursionsreihe als Impuls für die Entwicklung von Projektkooperationen zur Gewässerrenaturierung in der Region amKumma

#### Meilenstein/Leuchtturmprojekt

Mit einem gemeinsamen Flussfest der Gemeinden Koblach, Rankweil, Röthis und Klaus sollen Umsetzungsoperationen für Gewässerrenaturierungen an der Frutz, am Ehbach, am Klausbach und am Bützengraben sowie an der Ratz thematisiert werden. An verschiedenen Standorten sollen Kinder und Erwachsene den Lebensraum Wasser auf vielfältige Weise bewusst erfahren.



Abbildung 11 – Lebensräume entlang der Dämme



Abbildung 12 – Auefragmente am Ehbach

## 4 Maßnahmenkatalog

### Schlosswald/Ruine Neuburg

- M 1 Ruine ausholzen, Sichtbezüge und räumliche Qualitäten wiederherstellen  
Abstimmung mit Natur- und Denkmalschutz, Gemeinschaftsprojekt mit Pfadfindern, Jugendlichen, Landwirten, „Naturgeistern“, Bevölkerung
- M 2 Grundlagensichtung zur Ruine Neuburg und zum Naturschutzgebiet Schlosswald, Verarbeitung zum Download auf der Gemeindehomepage  
*z.B. Burg- und Zeitgeschichte, Sagen, Biotopqualität, Artenvorkommen,...*
- M 3 Information am Ausgangspunkt des Burgspaziergangs zu Standpunkten und Themen auf dem Schlosshügel
- M 4 Information zur Baugeschichte auf dem Burggelände
- M 5 Fortsetzung der Renovierungsarbeiten  
*z.B. Südwestturm, Zisternen,...*
- M 6 Besucherlenkung zum Erlebnis der Ruine ohne zusätzliche Sicherungsmaßnahmen
- M 7 Fahrradparken am Ausgangspunkt des Burgspaziergangs  
*z.B. Pfadfinderheim*
- M 8 Schlosswald-Termine im Jahresprogramm Natur z'Kobla  
*Schneewanderung, Winterklänge, Jahreszeitenspaziergänge*

### Koblacher Ried

- M 9 Freihaltung von Bebauung, naturnahe Gestaltung der Siedlungsränder
- M 10 Weiterführung der Maßnahmen zum Erhalt der traditionellen Riedlandschaft  
*z.B. Entbuschung, Neophytenbekämpfung; Später Mähtermin und Vernässung – Gespräche, gegebenenfalls weitere Grundstücksankäufe; Laichstellen,...*
- M 11 Errichtung einer Riedhütte als Schollamuseum und Informationsplattform  
*z.B. Gerätschaften der Schollasteacher, Vermittlung der Natur-, Kultur- und Zeitgeschichte der Koblacher Moore, Kleiner Torfstich für Torfaufschluss zur Vermittlung der Moorökologie und als Barfußbreite, Information zur aktuellen Bewirtschaftung zum Erhalt, Treffpunkt für gemeinsame Initiativen engagierter Menschen (Schollasteacher, Naturwacht, Landwirte, „Naturgeister“, Kindergärten,...)*
- M 12 Ried-Termine im Jahresprogramm Natur z'Kobla  
*z.B. Herbsttermin zur Streuemahd mit den Landwirten oder Kindertage beim Schollamuseum, Spaziergang zur Blüte der Sibirischen Schwertlilie (Ilga), Kräuterwanderung, Aktionstag Neophytenbekämpfung, Herbstspaziergang durchs Ried, Fotografen- und/oder Malertage*

- M 13 Pflege der Hauptwege zur barrierefreien Nutzung – keine zusätzlichen Wege  
*z.B. Kinderwagen, Kinder-Roller, Rollstuhl und Swiss Trac*
- M 14 Swiss Trac – Kooperationsprojekt von Natur z'Kobla mit dem Pflegeheim  
*z.B. Naturwochen für gehbehinderte und ältere Menschen mit Ausflügen ins Ried – eventuell kombiniert mit Naturpädagogik, Pflanzenwissen oder Fotografie*
- M 15 Grundlagensichtung zum Koblacher Ried, Verarbeitung zum Download auf der Gemeindehomepage  
*z.B. Handbuch Koblacher Ried, Schollafilm*
- M 16 Weiterentwicklung von Informationsstandpunkten an ausgewählten Stellen  
*z.B. Natur-, Kultur- und Zeitgeschichte im Ried – idealerweise in Kombination mit dem Schollamuseum*

## Kummenberg

- M 17 Grundlagensichtung zum Kummenberg, Verarbeitung zum Download auf der Gemeindehomepage  
*z.B. Heimatbuch Koblach, Koblach früher, Alte Karten – z.B. Negrelli, Emser Chronik, Turmknopf-urkunde, Flurnamenkarte, Publikationen der Reticus Gesellschaft*
- M 18 Erhalt und Entwicklung naturnaher, standortgerechter Waldgesellschaften
- M 19 Bewusstseinsbildung zum richtigen Verhalten bei Freizeitaktivitäten (Biken, Reiten, Wandern,...) – Risiken für den Lebensraum vermitteln  
*z.B. Respektiere Deine Grenzen, Baumstämme quer in Trampel- und Bikepfade gelegt,...*
- M 20 Übersichtstafeln zu Standorten und Themen am Kummenberg  
*z.B. Im Winkla, an der Alten Kummastraße westlich vom Hochbehälter und südlich vom Pocksberg*
- M 21 Standpunkte mit Information zu einzigartigen Themen und Inhalten  
*z.B. Geologie (Rheintalgrabenbruch, Bildung der Rheintalsole, Eiszeit), Archäologie (Rheinbalme, Krinnenbalme, Kadel, Nellenbürgle), Kulturgeschichte (Rebbau, Schwaighof am Udelberg, Birka Schlössle – vom Lustschloss zum Kloster; Brünnele im Krinna – einzige ganzjährige Quelle, ehemals Wäscheplatz und Flusskrebszucht; Waldbewirtschaftung und -besitzstruktur) und Zeitgeschichte (Chronik zum Steinabbau, Udelbergdurchstich, Kummenstraße/Steinbänke)*
- M 22 Instandhaltung und Sanierung der Sitzplätze, Bänke und Aussichtspunkte
- M 23 Weiterführende wissenschaftliche Untersuchungen zur prähistorischen Geschichte, Schutz der Bodendenkmale  
*z.B. am Kummaspitz*
- M 24 Kummenberg-Termine im Jahresprogramm Natur z'Kobla  
*z.B. Archäologische Wanderungen auf der Spur der Kelten, Walderlebnispädagogische Spaziergänge mit Kindern, Aktionstag Lebensraum Kummenberg,...*

## Gewässer

- M 25 Grundlagensichtung und -dokumentation zur Gewässerökologie und -entwicklung in der Region, Verarbeitung zum Download auf der Gemeindehomepage  
*z.B. Fließgewässer – prähistorisch, historisch und aktuell; Bestandssichtung zu Hausbrunnen und Fischeichen; Maßnahmendokumentation zu Pflegemaßnahmen an Bächen und Gräben innerhalb der Landesgrünzone von Koblach,...*
- M 26 Weiterführung der Renaturierungsmaßnahmen entlang siedlungsnaher Bäche – Entwicklung als Grünachsen zur Vernetzung von Lebensräumen  
*z.B. Güll, Ehbach,...*
- M 27 Bachrenaturierungen durch Umsetzungsoperationen mit angrenzenden Gemeinden  
*z.B. Frutz, Klausbach, Ratz, Bützengraben,...*
- M 28 Verbesserung der Gewässerzugänglichkeit für Naturerlebnis und Naherholung an Bächen  
*z.B. Ehbachdschungel – Ufer stellenweise zugänglich machen, Auegehölz erhalten, ...*
- M 29 Lehmlöcher für Radfahrer erschließen  
*z.B. als Gemeinschaftsprojekt mit der Gemeinde Götzis und der Firma Hilti & Jehle*
- M 30 Bewusstseinsbildung für die Wasserretention im Ried  
*z.B. Landschaftsökologische Wanderung ins Broma*
- M 31 Erhalt und Entwicklung der Trocken- und Magerrasen am Rheindamm  
*z.B. Gemeindegrenzen übergreifendes Konzept zur extensiven Nutzung und Pflege*
- M 32 Glitzweiher (Gemeinde Mähder) als Ruhegebiet ungestört und unerschlossen belassen  
*z.B. Pflanzenklärzone zur Wasserreinigung vor dem Einlauf*

## Bildungsprogramm

- M 33 Gemeinsame Sammlung von Standorten und Themen zur Vermittlung in Koblach  
*z.B. Einzelarbeit der „Naturgeister“ – Zusammenführung in den Stammtischen Natur z'Kobla*
- M 34 Exkursionsreihe zur Vertiefung des Grundlagenwissens  
*z.B. Jahresprogramm Natur z'Kobla mit monatlichen Themenschwerpunkt*
- M 35 Terminkoordination, Information und Vernetzung von Natur z'Kobla durch die Gemeinde  
*z.B. Terminerinnerungen, Einladungen zu den Stammtischen, Newsletter*
- M 36 Beiträge der „Naturgeister“ zum Ferienprogramm 2012  
*z.B. Fackelzug zum Schlosshügel, Wasser-Erlebnis Frutz,...*

M 37 „Naturgeister“ Premieren durch Begleitung von ersten Vereinen und Gruppen aus Koblach

*z.B. Schollasteacher, Gemeindevertreter,...*

M 38 Jahresprogramm und Buchungskontakt der „Naturgeister“ 2013

### **Erschließung**

M 39 Keine zusätzlichen Wege und Parkplätze zum Naturerlebnis

M 40 Schutz und Entwicklung von Ruhezeiten auf dem Schlosshügel, im Ried und auf dem Kummenberg

### **Informationsmedien Natur z'Kobla**

M 41 Entwicklung eines einheitlichen Informationssystems im Gelände

*z.B. Form, Material, Design,...*

M 42 Gemeindehomepage mit Standort- und Themenkarte zum Download

M 43 Hinweistafeln zu Koblacher Sehenswürdigkeiten (Natur- und Kulturlandschaft)

*z.B. am Landesradweg im Bereich der Frutz-Mündung, auf den Parkplätzen z.B. am Schießstand oder beim Klettergarten; mit den „Naturgeistern“ auf dem Rad durch Koblach,...*

M 44 Vermittlung von Themen im Gelände generell als offenes System mit Standpunkten - keine Themenwege aber durchaus Schwerpunkte in einzelnen Teilräumen

M 45 Entwicklung der „Naturgeister“ mit ihrem Angebot zur lebendigen Vermittlung – Erzählungen statt Tafeln

M 46 Kooperation Vorarlberg Tourismus zur virtuellen Ausflugsplanung

M 47 Natur z'Kobla – Gemeindeblattserie

M 48 Publikation eines Projektfolders Natur z'Kobla

### **Grundlagendepot**

M 49 Gemeindehomepage als virtuelle Grundlagenbibliothek zur Natur- und Kulturlandschaft – laufende Wartung und Erweiterung

## Personenpool

M 50 Kontakt und Austausch mit Wissensträgern zu Themen der Natur- und Kulturlandschaft

*z.B. Reinhard Sonderegger (Geschichte), Arnold Perfler (Geschichte), Werner Gächter (Geschichte), Thomas Rothmund und dessen Vater Friedl Rothmund, Norbert Gächter (Vogelkunde), Ruth Werder (Vogelkunde), Ehrenreich Bolte, Lini Sonderegger, Wilfried Kopf (Neuburg), Josef Kräutler, Reinhard Häusle, Herbert Hämmerle, Hugo Madlener,...*

## Müll, Hunde

M 51 Laufend Maßnahmen zur Sauberhaltung der Landschaft

*z.B. Schul- oder Vereinsaktion „Sauberes Gras für Kühe – Saubere Landschaft für Menschen“*

## 5 Ausblick 2012

Am 17. Jänner 2012 trafen sich die Arbeitsgruppen und die Teilnehmer/innen des Bildungsprogramms zu einem gemeinsamen Workshop. Schwerpunkt des Treffens war die Programmentwicklung Natur z'Kobla 2012:

- Fortbildung auf Initiative der „Naturgeister“
- Planung gemeinsamer Exkursionen
- Beratungen zu Umsetzungsschwerpunkten 2012

Folgende Eckpunkte zum Programm für 2012 wurden im Rahmen dieses Treffens vereinbart:

<i>Monat</i>	<i>Thema</i>
Jänner	Winterwanderung im Ried
Februar	Urgeschichte (Museum)
März	Grenzbegehung Koblach
<b>März</b>	<b>STAMMTISCH 01</b>
April	Neuburg
Mai	Vögel
Juni	Schollenmuseum Altstätten
<b>Juni</b>	<b>STAMMTISCH 02</b>
Juli	Kummenberg
August	Wegwarte, Biolog. Landbau
September	Kräuter
<b>September</b>	<b>STAMMTISCH 03</b>
Oktober	Mosterei, Krauteinhobeln OGV
November	Fischerei
Dezember	Winterwald-Wanderung

Bei den Beratungen zu den Umsetzungen 2012 zeichneten sich folgende Schwerpunkte ab:

- Pilotangebote der „Naturgeister“
- Maßnahmen auf dem Schlosshügel und insbesondere um die Ruine Neuburg
- Vorbereitung der Realisierung des Schollamuseums
- Bewusstseinsbildung und Begeisterung weiterer Menschen für „Natur z'Kobla“

Im Zuge der Programmplanung wurden unter anderem drei weitere Stammtische als Treffen aller Beteiligten zum Projekt „Natur z'Kobla“ vereinbart. Es ist dies ein bedeutender Meilenstein zur Maßnahmenumsetzung. Damit erfährt das Projekt eine längerfristige Sicherung über 2011 hinaus. Das Projekt „Natur z'Kobla“ von Jänner 2011 bis Jänner 2012 kann somit als Auftakt zur zunehmend breiten Beteiligung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zur Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft in Koblach verstanden werden. Das vorliegende Konzept mit den beschriebenen Entwicklungszielen und Maßnahmen dient hierbei als Grundlage

- zur Umsetzung,
- für detailliertere Fachplanungen,
- zur Erfolgskontrolle und
- für erforderliche Anpassungen

über einen längeren Zeitraum.



## 6 Anhang

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontaktperson	Treffpunkt
FR 24.02.2012	19.00	<b>Museum für Urgeschichte</b> Führung, anschl. Schollafilm	Werner Gächter Tel: 05523 / 55195	Museum DorfMitte
SA 24.03.2012	8.00	<b>Grenzbegehung</b> Abgang der Koblacher Gemeindegrenzen	Werner Gächter Tel: 05523 / 55195	Zollamt Koblach
SO 15.04.2012	14.00	<b>Ruine Neuburg</b> Führung mit Herrn Mag. Harald Rhombert Festes Schuhwerk erforderlich Dauer: ca. 2 - 3 Stunden	Reinhard Sonderegger 0664 / 7311 7440	Pfadfinderhaus Koblach
DI 01.05.2012	06.00	<b>Faszination Ried</b> Mitnehmen: gutes Schuhwerk, Regen- oder Sonnenschutz, etwas zu trinken, Taschenmesser, Papiersäcke Dauer: ca. 3 Std.	Ilse Giesinger 0664 142 90 55	Gärtnerei Loacker
02.06. - 10.06.2012		<b>Urwaldwoche</b>		
FR 15.06.2012	18.00	<b>Exkursion Schollenmühle im Bannriet Altstätten</b> Führung durch die Schollenmühle und Demonstration von Schollenstechen bei jeder Witterung (außer Gewitter) Dauer: ca. 1 Std.	Hans Böhringer 0043 5523 57 647	Feuerwehrhaus Koblach um 18.00 und Abfahrt zum Parkplatz P2 Rheinmelioration, Alte Landstrasse 68, Industrie Süd 9450 Altstätten Wanderung Zur Sollenmühle Ca. 1/2 Std. Absprache wegen Parkmöglichkeit 0041 71 / 757 658 3
DI 26.06.2012	19.00	<b>Stammtisch mit Maria-Anna Moosbrugger.</b>		Sitzungssaal - DorfMitte
SA 25.08.2012 Alternativtermine: SO 26.08.2012 oder SA 01.09.2012	19.00	<b>Sagen- und Märchenabend auf der Ruine Neuburg</b> Zielgruppe: Kinder im Alter von 8 - 10 Jahren inkl. Eltern Mitzubringen: Sitzunterlage, kleine Jause, Taschenlampe, geschlossene Schuhe mit griffiger Sohle, ev. Jacke Dauer: ca. 3 Std.	Rebecca Kempter Rebecca0014@gmx.at	Pfadfinderheim Koblach
SA 22.09.2012	14.00	<b>Faszination Ried</b> Mitnehmen: gutes Schuhwerk, Regen- oder Sonnenschutz, etwas zu trinken, Taschenmesser, Papiersäcke Dauer: ca. 3 Std.	Margarete Sonderegger 05523 / 51741	Koblach Birken, Bushaltestelle (Parkplatz beim Schießstand)

SO 16.12.2012	16.000	<b>Winterwanderung einmal anders</b> für Alle die Zeit und Muße haben Eltern mit Kindern Mitzubringen: Krömle, Tee und Tassen	Hans Böhringer 0043 5523 57 647	Parkplatz bei der Kirch Ziel Eichbrünnele Kumma
SA 15.12.2012	9.00	<b>Besichtigung der Fischzuchtanlage</b> bei der Frutz mit Werner Kreuz Dauer: ca. 2 Std.	Reinhard Sonderegger 0664 / 7311 7440	Fischerhüsli an der Frutz

## Anhänge – Verzeichnis

Ergebnisposter 01 Projektübersicht

Ergebnisposter 02 Schlosswald

Ergebnisposter 03 Koblacher Ried

Ergebnisposter 04 Kummenberg

Ergebnisposter 05 Gewässer

Ergebnisposter 06 Bildungsprogramm

Ergebnisposter 07 Presse

Presstext 01 Auftakt

Presstext 02 Bürgerinformation

Presstext 03 Bildungsprogramm

Presstext 04 Schlosshügel

Presstext 05 Koblacher Ried

Presstext 06 Rhein Kummenberg

Presstext 07 Gewässer

Presstext 08\_Bildungsprogramm Kummenberg

Presstext 09 Schlusspraesentation

Protokoll 01 Auftaktworkshop

Protokolle 02+03 Schlosswald Ried

Protokolle 04+05 Kummenberg Gewaesser

Protokoll 06 Programm 2012

## 7 Grundlagen

Aistleitner, Eyjolf (i. A. der Gemeinde Koblach): Biodiversitätsforschung in Vorarlberg – Zum Vorkommen von Schmetterlingen im Gemeindegebiet Koblach. Feldkirch, 2010.

Bono, Roland: Waldboden – Boden des Jahres 2011. Medienmitteilung Bodenkundliche Gesellschaft Schweiz, verändert, Stand: 03.12.2010. Online unter:  
[http://www.waldwissen.net/wald/boden/wsl\\_boden2011/index\\_DE](http://www.waldwissen.net/wald/boden/wsl_boden2011/index_DE)

Wanderwege in Koblach. Broschüre.

Gemeinde Koblach (Hg.): Gemeindebuch Koblach. 1995.

Grabherr, Georg: Aktualisierung des Biotopinventars Vorarlberg – Gemeinde Koblach. 2008.

REK amKumma: Visitenkarten der Arbeitsgruppen – eine Aufstellung der wichtigsten Ausgangspunkte, Grundsätze, Schwerpunkte und Handlungsfelder. 2009.

Revital ZT GmbH (i. A. der Abteilung Wasserwirtschaft d. Landes Vorarlberg): Ehbach – Maßnahmenkonzept. In: Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009. Bregenz, 2010.

Revital ZT GmbH (i. A. der Abteilung Wasserwirtschaft d. Landes Vorarlberg): Frutz – Ratzbach bis Rheinmündung – Maßnahmenkonzept. In: Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2009. Bregenz, 2010.

Umweltbüro Grabher (i.A. der Gemeinde Koblach): Handbuch Koblacher Ried – Entwurf. Bregenz, 2010.

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Schlosshügel“ in Koblach, LGBl.Nr. 38/1999